

DIE LINKE. Pirmasens

Thema Schülerbeförderungskosten: Die Schülerinnen und Schüler ab der 10. Klasse zahlen in der Westpfalz wesentlich mehr für eine Schülerfahrkarte als Schüler beispielweise in der Vorderpfalz. Grund: Das günstige MAXX-Ticket für die Schülerbeförderung gilt im Gebiet des ehemaligen Westpfalzverkehrsverbundes (WVV) erst ab 14 Uhr und ist in der regulären Schulzeit nicht zu gebrauchen. Je nach Wegstrecke zahlen die Schüler in der Westpfalz bis zum Doppelten des Normalpreises. Diese Ungleichbehandlung auf Grund des Wohnortes ist grundgesetzwidrig und muss beendet werden! DIE LINKE unterstützt die Bürgerinitiative gegen die Ungleichbehandlung der Schülerinnen und Schüler in der Westpfalz. DIE LINKE fordert eine kostenlose Schülerbeförderung nicht nur bis zur 10. Klasse, sondern für alle Schülerinnen und Schüler. Wir wollen Lehr- und Lernmittelfreiheit, denn Bildung darf nicht vom Geldbeutel der Eltern abhängig sein. Die soziale Auslese über das dreigliedrige Schulsystem muss endlich abgeschafft werden. Wir fordern eine Schule für Alle und wollen die Gemeinschaftsschule nach skandinavischem Vorbild bis zur 10. Klasse als Regelschule. DIE LINKE unterstützt den Verein „Eine Schule für Alle e.V.“

Thema Soziale Gerechtigkeit: Die Armut in Pirmasens muss konkret bekämpft werden. DIE LINKE fordert die Einführung eines Sozialpasses, der erwerbslosen und armen Menschen den kostenlosen Zugang zu öffentlichen Einrichtungen, Kultur- oder Sportangeboten gewährt. DIE LINKE wird deshalb in der kommenden Ratsperiode erneut darauf drängen, dass ein Sozialpass eingeführt, sozial verträgliche Sockeltarife bei der Energieversorgung und kommunale Schul- und Weihnachtsbeihilfen für Bedürftige finanziert werden. DIE LINKE fordert ein Verbot von menschenverachtenden und lebensbedrohlichen Strom- und Energiesperren und wird sich in der kommenden Ratsperiode erneut für die Einführung des „Kölner Modells“ einsetzen. Geraten Menschen in Rückstand oder Zahlungsunfähigkeit gegenüber ihrem Energieversorger, soll zukünftig die Energieversorgung nicht komplett abgeschnitten, sondern lediglich gedrosselt werden.

Thema Kinderarmut: Der „Pakt für Pirmasens“ leistet wichtige Arbeit bei der Integration Kindern aus problematischen Elternhäusern oder bietet außerschulische Bildungsmaßnahmen an. Als Instrument zur Bekämpfung der skandalösen Kinderarmut in Pirmasens ist der Pakt für Pirmasens jedoch gescheitert und dient den Herrschenden als Alibi, um keine konkreten Schritte zur Verbesserung der realen Situation unternehmen zu müssen. In Pirmasens ist jedes 3. Kind unter 15 Jahren von existenzieller Armut betroffen. Die Armut der Kinder ist die Armut ihrer Eltern. DIE LINKE wird auch in der kommenden Ratsperiode Vorschläge unterbreiten, wie Kinderarmut in Pirmasens ganz real verringert werden kann. Dazu gehören Sozialtarife im ÖPNV, mehr Geld für die Kosten der Unterkunft oder die Abschaffung von Kontoführungsgebühren für ALG-II-Empfänger sowie städtischer Gebühren für Personalausweise, Beglaubigungen und ähnliche Behördenvorgänge.

V.i.S.d.P. Frank Eschrich



- auch kommunal!